LANDKREIS NIENBURG/WESER
D E R L A N D R A T

AfK/04/2013

Abschrift!

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kreisstraßen
am Montag, dem 17.06.2013, 14:15 Uhr,
Dorfgemeinschaftshaus Hassel, Am Sportzentrum 4, 27324 Hassel

---

Beginn: 14:15 Uhr Ende: 16:15 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Friedrich Andermann, 31634 Steimbke
Herr stellv. Landrat Heinz-Friedel Bomhoff, 31618 Liebenau
Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Herr KTA Günter Kesebom, 27324 Hassel
Herr KTA Heinz-Dieter Meinzen, 31628 Landesbergen
Herr KTA Bernd Meyer, 27333 Schweringen
Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Herr KTA Heinz Schmidt, 27324 Hämelhausen
Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen
Herr KTA Hansjürgen Waering, 31595 Steyerberg
Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg

Zuhörer

Herr Rainer Lesemann, Pennigsehl
Herr Precht, Hassel

Verwaltung

Herr Kreisrat Thomas Schwarz,
Herr BD Manuel Wehr,
Herr Claus Witt, Protokollführer

Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Nienburg

Herr Dipl.-Ing. Hans-Peter Dierksen, NLStBV Nienburg
Herr Kreisstraßenmanager Volker Sangmeister, NLStBV Nienburg
Herr Dipl.-Ing. Dietmar Thomisk, NLStBV Nienburg

Presse

Herr Stüben, "Die Harke",

Der Vorsitzende KTA Kesebom eröffnet um 14.15 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kreisstraßen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kreisstraßen vom 12.03.2013

TOP 2: Neubau eines Brückenbauwerkes im Zuge der K 151 zwischen Hassel und Heithüsen

2013/118

TOP 3: Vorstellung des Pavement-Management-Systems für Radwege an Kreisstraßen

2013/119

TOP 4: Abschlussbericht 2012 für das Produkt 55120 Kreisstraßen

2013/120

TOP 5: Sachstand zur Fortschreibung des Radwegebedarfsplanes an Kreisstraßen

2013/121

TOP 6: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

TOP 7: Mitteilungen/Anfragen

TOP 7.1: Mitteilungen/Anfragen; K 34, 2.BA; Markierungsarbeiten in der Ortsdurchfahrt Blenhorst

TOP 7.2: Mitteilungen/Anfragen; K 6 OD Steimbke, Markierungen am Fahrbahnteiler

TOP 7.3: Mitteilungen/Anfragen; K 3 OD Stöckse, Fertigstellung der Baumaßnahme

TOP 7.4: Mitteilungen/Anfragen; K 148, Anpflanzungen

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat In Vertretung
Kesebom	Witt	Schwarz
Kreistagsabgeordneter	Verwaltungsangestellter	Kreisrat

17.06.2013

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kreisstraßen vom 12.03.2013

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Mit Stimmenmehrheit:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen

Beratungsgang:

Entfällt.

Öffentliche Sitzung
des **Ausschusses für Kreisstraßen** am 17.06.2013

Protokoll zu TOP 2

2013/118
17.06.2013

Neubau eines Brückenbauwerkes im Zuge der K 151 zwischen Hassel und Heithüsen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Dipl.-Ing. Dierksen von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), Geschäftsbereich Nienburg, erläutert, dass bei dem, im Jahr 1967 in Spannbeton erstelltem Brückenbauwerk, im Jahr 2006 eine Gefährdung der Standsicherheit und Dauerhaftigkeit festgestellt wurde. In 2008 wurde eine Schadenserweiterung festgestellt, was zu einer Lastbeschränkung für Fahrzeuge bis max. 30 t geführt hat.
Nach einer gutachterlichen Stellungnahme wurde unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen Belange ein Neubau der Brücke empfohlen.

Nach Untersuchung verschiedener Varianten hat sich ein Dreifeld-Bauwerk mit 35,10 m Stützweite als die wirtschaftlichste Lösung heraus gestellt.
Aufgrund der Bauart wurde ein Stahlbetonüberbau ohne Spannstahl gewählt.
Nach Forderung der Deutsche Bahn AG wird die Brücke um ca. 60 cm erhöht und erhält somit eine lichte Höhe über den Gleisen von ≥ 5,70 m. Aus diesem Grund muss auch der Dammkörper für die Rampen erhöht werden. Gleichzeitig erfolgt eine Dammverbreiterung für den neu herzustellenden Radweg auf der Nordseite.

Die Bauzeit ist von Oktober 2012 bis April 2014 angesetzt. Dieser lange Zeitraum ergibt sich durch die Sperrpausen, die von der DB-AG vorgegeben worden sind. Um diese Sperrpausen herum gestaltet sich der Bauablauf des Bauwerkes. Für die Erstellung des Bauwerkes werden 22 Sperrpausen benötigt.

Die DB-AG beteiligt sich aufgrund des Eisenbahnkreuzungsgesetzes mit ca. 44 % Eigenanteil an den Kosten der Baumaßnahme.

Zurzeit sind die Unterbauten des Bauwerkes (Verbauten, Fundamente, Widerlager und Pfeiler) fertig gestellt; zurzeit erfolgen die Arbeiten für das Traggerüst und die Schalung des Überbaues.
Auch die Erdarbeiten für die Dammverbreiterung und –erhöhung sind fortgeschritten.

Das Bauwerk wird durch die Mitglieder des Ausschusses besichtigt.

Verschiedene Fragen aus dem Gremium zur technischen Ausführung der Baumaßnahme werden durch Dipl.-Ing. Dierksen sowie durch Dipl.-Ing. Thomsik vor Ort umfassend beantwortet.

Öffentliche Sitzung
des **Ausschusses für Kreisstraßen** am 17.06.2013

Protokoll zu TOP 3

2013/119
17.06.2013

Vorstellung des Pavement-Management-Systems für Radwege an Kreisstraßen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Dipl.-Ing. Thomsik und Kreisstraßenmanager Sangmeister erläutern gemeinsam Umfang und Aufbau des Pavement Management System (PMS). Sie erklären umfassend die Einrichtung der Datenbank und welcher Nutzen sich aus der Erfassung der Zustandsdaten ableiten lässt.
Die im System insgesamt 9 erfassten Schadensmerkmalen werden ebenso wie die mögliche Kapitalentwicklung unter Berücksichtigung des jeweiligen Kapitalansatzes an Beispielen ausführlich dargestellt.

Die Präsentation der Straßenbauverwaltung ist in der Anlage beigefügt und Bestandteil dieses Protokolls.

KTA Sieling möchte wissen, ob die Möglichkeit einer Vermarktung der erfassten Daten an andere Nutzer bestünde.

Kreisstraßenmanager Sangmeister erklärt, dass es sich um eine individuelle Anwendungssoftware handele, deren Vermarktung nicht möglich sei.

KTA Andermann fragt, ob es sich bei den in der Tabellenübersicht „Investitionen je Maßnahmengruppe bei unterschiedlichen Budgets 2013-2019“ unter der Überschrift „Notreparaturen“ genannten Beträgen um reine Erfahrungswerte, oder einzeln berechnete Werte handelt.

Dies wird von Kreisstraßenmanager Sangmeister im Hinblick auf absolute Erfahrungswerte bejaht.

Ferner möchte KTA Andermann wissen, ob es Sinn macht, bei Reparaturen mehrerer kurzer, hintereinander liegender Strecken (Beispiel: 5 m Länge) jede Teilstrecke für sich wieder herzustellen, oder ob es technisch gesehen nicht vorteilhafter sei, dann mehrere hintereinander liegende Flächen durchgängig zu reparieren.

Kreisstraßenmanager Sangmeister erläutert hierzu, dass die Schadensabschnitte durch die Zustandserfassung im PMS zwar grundsätzlich vorgegeben seien, bei der Umsetzung des Umfanges einer Instandsetzung aber immer auch die benachbarten Streckenabschnitte in die Betrachtung des Umfanges einer erforderlichen Reparatur mit einbezogen werden.

Auf die Frage von KTA Bomhoff, ob es Unterschiede in der Erfassung der Zustandsdaten im PMS im Bereich Landesstraßen im Vergleich zu Kreisstraßen gäbe, antwortet Kreisstraßenmanager Sangmeister, dass das Land bei Ihrer Betrachtung der erfassten Daten andere Schadensmerkmale zugrunde legt, da hier beispielsweise die Belastung der Fahrbahnen durch Anzahl, bzw. Umfang des Fahrzeugverkehrs anders zu gewichten sei.

KTA Waschke möchte wissen, ob Schäden an Fahrbahnen und Radwegen auch durch den Bürger selbst gemeldet werden, bzw. gemeldet werden können.

Kreisstraßenmanager Sangmeister bestätigt, dass lediglich akute Schäden vereinzelnd durch den Bürger gemeldet werden, im Regelfall erfolgen die Feststellungen durch die Straßenmeistereien im Rahmen ihrer Kontrollfahrten.

Die Nachfrage von KTA Bomhoff, ob es zum einen ein PMS auch für Fahrbahnen gäbe, zum anderen, ob die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen für Unterhaltung und Instandsetzung diesbezüglich ebenfalls aus dem PMS abgeleitet werden, wird von Kreisstraßenmanager Sangmeister bejaht.

Öffentliche Sitzung
des **Ausschusses für Kreisstraßen** am 17.06.2013

Protokoll zu TOP 4

2013/120
17.06.2013

Abschlussbericht 2012 für das Produkt 55120 Kreisstraßen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

BD Wehr erläutert die Ergebnisse zum Ergebnishaushalt und zum Finanzplan.

Im Ergebnishaushalt konnte der Jahresfehlbetrag um rd. 151.300,- € auf insgesamt rd. -3.400.000,- € abgesenkt werden.
Dieses resultiert aus Mehreinnahmen bei öffentlich-rechtlichen Entgelten (u.a. Ablösebeträge aus Benutzungsgebühren), Mehreinnahmen durch Lohnstundenausgleich für den Einsatz von Kreisstraßenwärtern (LK Diepholz/Landkreis Nienburg/Weser), Minderaufwendungen bei der Unterhaltung der Kreisstraßen und Radwege durch Übertragung der HH-Mittel in das Jahr 2013 und Minderaufwendungen bedingt durch die Senkung der Grundlastkosten im Vertrag mit der Straßenbauverwaltung.

Im investiven Bereich verringert sich der Saldo aus Investitionstätigkeit im Vergleich zum Ansatz 2012 um rd. 870.000,- € auf nunmehr rd. -1.430.000,- €.
Dieses resultiert im Wesentlichen darauf, dass sich aufgrund des Baufortschrittes Fortschreibungen bei den Erträgen und Aufwendungen bedingt durch die Übertragung von Haushaltsresten in das Haushaltsjahr 2013 ergeben haben.

KTA Sieling fragt, ob es nicht generell möglich sei, anstelle des formellen Abschlussberichtes lediglich die Erläuterungen hierzu, wie von BD Wehr ergänzend vorgetragen, gegenüber dem Ausschuss darzulegen.

Hierauf antwortet BD Wehr dahingehend, dass Form und Inhalt des Abschlussberichtes ein unabänderbares Format aus der Doppik darstelle, auf das die Fachdienste keinen Einfluss hätten. Zudem war es Wunsch und Vorgabe des FD Finanzwirtschaft, dass eine hausweit einheitliche Darlegung des Berichtswesens gegenüber der Politik erfolgen solle.

Öffentliche Sitzung
des **Ausschusses für Kreisstraßen** am 17.06.2013

Protokoll zu TOP 5

2013/121
17.06.2013

Sachstand zur Fortschreibung des Radwegebedarfsplanes an Kreisstraßen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Kreisrat Schwarz erläutert den Sachstand hinsichtlich des, seitens der Gemeinden gemeldeten, Bedarfs von Radwegen an Kreisstraßen, die Erfassung, Prüfung und vorläufige Bewertung dieser Daten, sowie die Bildung einer vorläufigen „TOP 10“ unter Berücksichtigung der Kriterien „Verkehrsbelastung, Unfälle mit Radfahrern, Schulwegsicherheit, Arbeitsplatzerschließung, Touristik, Freizeit und Lückenschluss“. Er macht deutlich, dass für eine weitere Bewertung, bzw. für die Bildung eines abschließenden Rankings eine weitere Beteiligung Träger öffentlicher Belange wie die Mittelwesertouristik Nienburg (Touristik und Freizeit), NLStBV Nienburg (Erforderlichkeit aus Sicht PMS), ADFC Nienburg und Fachbereich Regionalentwicklung (Anbindung Weserradweg) erforderlich wird. Zudem wäre auch eine Vorbesprechung mit dem Fördermittelgeber unabdingbar.

Er erläutert, dass nach dem jetzigen Arbeitsstand und unter Berücksichtigung der Bildung der „TOP 10“ sich aus Sicht der Verwaltung zwei Alternativen für eine Umsetzung der gemeldeten Maßnahmen ergäben:
Zum einen bestünde die Möglichkeit, „lange Strecken (rd. 5 km/Jahr) für großes Geld“ zu bauen. Nach dem jetzigen vorläufigen Ranking könnten damit 10 Maßnahmen in 6 verschiedenen Gemeinden umgesetzt werden. Vorteile wären eine flächenhafte Verteilung und ein spürbarer Netzzuwachs. Nachteil wäre – auch im Hinblick auf die angespannte Haushaltssituation des Landkreises - eine Nettoneuverschuldung in Höhe von insgesamt rd. 2 Mio. innerhalb der nächsten 5 Jahre € (40%-iger Anteil Landkreis).
Zum anderen bestünde die Möglichkeit „kurze Strecken für kleines Geld“ (rd. 1 km/Jahr) zu bauen.
Vorteile gegenüber der zuvor erwähnten Version wären neben einer erheblichen geringeren Nettoneuverschuldung von rd. 0,5 Mio. € innerhalb der nächsten 5 Jahre (40%-iger Anteil Landkreis) die effektivere zeitliche Umsetzung der Maßnahmen (nach Möglichkeit innerhalb eines Jahres, damit weniger bzw. keine Winterbaustellen mehr). Nachteil wäre, dass weniger Maßnahmen in weniger Gemeinden und damit insgesamt eine geringere Umsetzung aus dem Bauprogramm möglich ist.

Die vollständige Präsentation dieses Tagesordnungspunktes ist in der Anlage beigefügt und Bestandteil dieses Protokolls.

Vorsitzender Kesebom bringt zum Ausdruck, dass vor einer abschließenden Entscheidung über die möglichen Alternativen zunächst eine Beratung in den Fraktionen von Wichtigkeit wäre.

KTA Andermann stellt die Frage, warum aus Sicht der Verwaltung nicht eine Kombination aus beiden vorgestellten Alternativen (Mischung aus kurzen und langen Strecken) möglich bzw. sinnvoller wäre.

Kreisrat Schwarz führt hierzu aus, dass man überlegen müsse, ob ein spürbarer Netzzuwachs und damit ein sehr hoher Nutzen gewollt sei. Dann würde man eher zum Ergebnis „lange Strecken – großes Geld“ tendieren. Allerdings wäre in dem Fall gerade bei der Berücksichtigung von langen gemeldeten Strecken (teilweise länger als 7 km gemeldet) zu berücksichtigen, dass diese dann über mehrere Jahre hinweg gebaut werden müssten und dies dann zu Lasten anderer Maßnahmen führen würde, da das finanzielle Gesamtvolumen unter Umständen damit bereits für eine Maßnahme verbraucht wäre.
Zudem müsse man auch eine netzunabhängige Betrachtungsweise sehen; im Verbund mit den Radwegen an Bundes- und Landesstraßen stehe das kreisweite Radwegenetz gut dar.

KTA Plate ergänzt, dass es keinen Sinn machen würde, bereits heute festzulegen, welche Alternative von Vor- oder Nachteil sei, sondern es vielmehr darum ginge, zu wissen, in welcher Höhe Haushaltsmittel in den kommenden Jahren hierfür zur Verfügung stünden.

Vorsitzender Kesebom fügt an, dass zudem die Frage nach einer Förderfähigkeit über 2013 hinaus noch nicht geklärt sei und dieser Aspekt ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden dürfe.

Die Nachfrage von KTA Bomhoff, ob das Kriterium „Schulwegsicherung“ beim vorläufigen Ranking berücksichtigt wurde, wird von Kreisrat Schwarz bejaht.

BD Wehr bestätigt in diesem Zusammenhang, dass bei der Bildung eines Rankings möglichst viele verschiedene Kriterien Berücksichtigung finden sollten, gerade unter dem Aspekt, dass von hier eine gerechte Bewertung der Kriterien „Touristik und Freizeit“ aufgrund der seitens der Gemeinden getätigten inhaltlichen Angaben nicht, bzw. nur sehr schwer möglich wird. Aus diesem Grund solle ja noch eine Beteiligung weiterer Fachstellen erfolgen. Zudem dürfe eine Betrachtung der finanziellen Ausstattung des Landkreises nicht außer Acht gelassen werden.

Aus Sicht von KTA Sieling und KTA Meinzen sollte sich ein Ranking nicht nur auf die Maßnahmen 1-10 beschränken, auch die weiteren Maßnahmen sollten – analog dem bisherigen Bauprogramm – zumindest bezogen auf die gemeldeten Bedarfe 11-15, Berücksichtigung finden.

Kreisrat Schwarz führt hierzu aus, dass dies mathematisch selbstverständlich möglich, jedoch nicht sinnvoll sei, da im Ranking dann beispielsweise auch Maßnahmen an einer Kreisstraße Berücksichtigung finden würden, welche aufgrund der Gemeindegebietsgrenzen getrennt durch zwei verschiedene Gemeinden als Bedarf gemel-

det wurden und nach vorläufiger Bewertung nicht als kompletter Streckenabschnitt unter diese ersten 15 Maßnahmen fallen und damit dann nicht berücksichtigt werden könnten.

Vorsitzender Kesebom bestätigt hierzu, dass nach dem vorherigen Radwegebedarfsplan insgesamt 15 Maßnahmen gelistet wurden. Zudem dürfe nicht vergessen werden, dass – wie in der Vergangenheit auch vorgekommen - auch noch eine Verschiebung der Reihenfolge der Maßnahmen entstehen könnte, wenn neben dem vorgesehenen Radwegbau eine kurzfristige Fahrbahnsanierung erforderlich wird und die geplante Radwegmaßnahme aus wirtschaftlichen Gründen dann in die Gesamtmaßnahme mit einbezogen würde.

Kreisstraßenmanager Sangmeister merkt hierzu an, dass von den 15 aus dem alten Radwegebedarfsplan priorisierten Maßnahmen lediglich die Maßnahmen 1-5 bisher umgesetzt werden konnten. Damit sei auch aus seiner Sicht eine Festschreibung von lediglich 10 Maßnahmen sinnvoll.

KTA Waering fügt hinzu, dass man hieraus erkennen müsse, dass eine Fortschreibung, unabhängig davon, ob nun für max. 10 Maßnahmen, oder auch darüber hinaus, damit „nicht in Stein gemeißelt“ sei.

Vorsitzender Kesebom macht deutlich, dass aus seiner Sicht eine Rankingtabelle mit Prioritätenbildung in Anwendung der „Fortschreibung des Radwegekonzeptes an Landesstraßen“ erfolgen solle.

Nach kurzer weiterer Diskussion wurde durch Kreisrat Schwarz festgelegt, dass die bisherige Datenerfassung des gemeldeten Bedarfs (Stand: 12.04.2013) und die Präsentation zu diesem Tagesordnungspunkt für eine weitere Beratung in den Fraktionen den Ausschussmitgliedern durch die Verwaltung kurzfristig zur Verfügung gestellt wird.

17.06.2013

Mitteilungen/Anfragen; K 34, 2.BA; Markierungsarbeiten in der Ortsdurchfahrt Blenhorst

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KTA Sieling möchte wissen, warum in der Ortsdurchfahrt in Blenhorst keine Fahrbahnmarkierungen vorhanden sind.

Kreisstraßenmanager Sangmeister antwortet, dass keine hierfür erforderliche verkehrsbehördliche Anordnung bestehe und aus Gründen der Verkehrssicherheit (vorhandene Markierungen signalisieren eine breitere/ausgebaute Fahrbahn, damit oftmals höhere gefahrene Geschwindigkeiten) auf diese innerhalb von Ortsdurchfahrten verzichtet wird.

17.06.2013

Mitteilungen/Anfragen; K 6 OD Steimbke, Markierungen am Fahrbahnteiler

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KTA Andermann teilt mit, dass die Fahrbahnmarkierungen im Bereich des Fahrbahnteilers an der K 6 in der Ortsdurchfahrt Steimbke (Ortsausgang Richtung Wenden) noch nicht vorhanden sind und Mängel in der Bauausführung (Fahrbahnunebenheiten) in diesem Bereich noch nicht abgestellt wurden.

Kreisstraßenmanager Sangmeister bemerkt hierzu, dass die Bauausführende Fa. Sorger, Hoya, mehrfach um Nachbesserung ersucht wurde. Da diese den Aufgaben nicht nachgekommen ist, wurde nunmehr eine Fremdfirma mit den noch erforderlichen Leistungen beauftragt.

17.06.2013

Mitteilungen/Anfragen; K 3 OD Stöckse, Fertigstellung der Baumaßnahme

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Kreisrat Schwarz teilt mit, das der Abschluss der Baumaßnahme bevorsteht. Er stellt die Frage, ob, bzw. in welchem Rahmen eine Einweihung erfolgen soll.

Kreisstraßenmanager Sangmeister ergänzt hierzu, dass die Asphaltarbeiten in der 26. Kalenderwoche durchgeführt werden.

KTA Andermann macht den Vorschlag, die kommende Sitzung des Ausschusses für Kreisstraßen am 12.9.2013 in Stöckse durchzuführen (Nachtrag im Protokoll: Die Sitzung am 12.9.2013 findet in Stöckse in der Alten Schule statt).

17.06.2013

Mitteilungen/Anfragen; K 148, Anpflanzungen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KTA Sieling teilt mit, dass an der K 148 Warpe – Wietzen die erfolgten Anpflanzungen im Straßenseitenraum fast vollständig eingegangen sind.

Kreisstraßenmanager Sangmeister bestätigt, dass Nachpflanzungen im Rahmen der bestehenden Gewährleistung erforderlich werden und wird dies entsprechend veranlassen.